

CINÉ JOURNAL SUISSE  
SCHWEIZ. FILMWOCHENSCHAU  
CINE GIORNALE SVIZZERO

Téléphone 022 25 52 34    Télégrammes: Cinéjournal Case postale 307 1211 Genève 11  
Communiqué Nr. 1306 vom 5. April 1968

- 1 - Der 20. Erinnerungs-Waffenlauf Le Locle-Neuenburg - Am einzigen grossen Waffenlauf der Westschweiz beteiligen sich mehr als 1000 Mann. Wie erwartet läuft der Oberehrendinger Werner Fischer gleich vom Start weg dem ganzen Feld davon. Auch der 2. des Landsturms, Walter Gilgen, Burgdorf, schlägt noch den besten der Elite, August von Wartburg, Biberist.  
( 27 m )
- 2 - Miss Schweiz 1968 - Eine elegante Grossveranstaltung in Bern erkürt die in Italien als Photomodell arbeitende Zürcherin Jeannette Biffiger zur Nachfolgerin von Miss Schweiz 1967, Edith Fraefel, und Miss Schweiz 1966, Hedy Frick.  
( 18 m )
- 3 - Zurück in die Freiheit - In den Ställen des Vorderrheindorfes Tavanasa haben einige Hirische und Rehe zwangsumberwintert. Die Bevölkerung wollte das Rotwild vor einem möglichen Hungertod bewahren. Seine Freilassung wird zu einem regelrechten Volksfest.  
( 29 m )
- 4 - Flugzeugbau, quo vadis ? - In Stans wird der neue Pilatus Twin Porter vorgeführt, ein leistungsfähiger "Kurzstarter", der viel verspricht. Aber unsere Flugzeugindustrie kann sich mit diesen Behelfslösungen kaum über Wasser halten. Sie braucht dringend den Lizenzbau einer Spitzenmaschine. Darum hängt der fällige Entscheid über die Mirage-Nachfolge wie ein Damoklesschwert über ihr. Für welchen der neun von einem ETH-Computer auf Herz und Nieren geprüften Kampfflugzeugtypen werden sich die zuständigen Kommissionen und in letzter Instanz das Parlament entscheiden? Sollte die Wahl auf den P-16-Nachfolger AR-7 fallen, dann würden nicht nur die Flugzeugwerke Altenrhein davon profitieren. Dariüber hinaus wäre endlich ein Teil der Forschungs-, Nachwuchs- und Modernisierungsprobleme einer für die Schweiz lebenswichtigen Spitzenindustrie auf längere Zeit hinaus gelöst.  
( 88 m )

Titel etc. 15 m

Länge: 177 m

Communiqué No 1306 du 5 avril 1968

- 1 - La course militaire Le Locle-Neuchâtel - Le favori Werner Fischer d'Oberehrendingen (catégorie Landwehr) s'impose une fois de plus dans cette course commémorative qui réunit plus de mille hommes en âge de porter l'uniforme. August von Wartburg, Biberist, gagne dans la catégorie "Elite", mais son temps est encore supérieur à celui de Walter Gilgen, Berthoud, second des plus de 33 ans.  
( 27 m )
- 2 - Miss Suisse 1968 - A Berne, un mannequin zurichois de 19 ans, Mademoiselle Jeannette Biffiger, triomphe de 17 concurrentes pour le titre de Miss Suisse. La nouvelle reine de beauté songe à faire carrière dans le cinéma italien.  
( 18 m )
- 3 - La liberté retrouvée - Pendant l'hiver, la population du village grison Tavanasa a accueilli dans ses étables quelques cerfs menacés de famine. Avec le retour du printemps, ces beaux animaux sont relâchés. Or, la liberté retrouvée ne semble guère les enthousiasmer.  
( 29 m )
- 4 - L'avenir des ailes suisses - Le nouveau bimoteur Pilatus, récemment présenté à Stans, promet d'être un succès de vente. Mais cela ne suffit pas à maintenir en vie nos usines d'aviation. La série des Mirages III arrivant à sa fin, elles attendent avec impatience la décision des commissions responsables concernant le successeur de l'avion français. Un ordinateur de l'EPF choisit avec circonspection entre les neuf modèles d'avions de combat qui sont mis sur les rangs. La fabrication sous licence d'un appareil étranger ultramoderne constituerait déjà une subaïne. Mais nos constructeurs d'avions profiteraient encore davantage de la commande du Département militaire (et du parlement), si le choix pouvait tomber sur un modèle de conception helvétique: le AR-7 des usines d'Altenrhein, développé à partir du P-16. Toute l'économie suisse bénéficierait d'une industrie de pointe prospère que jalouseraient de nombreux pays.  
( 88 m )

Titres etc. 15 m

Métrage: 177 m

CINÉ JOURNAL SUISSE  
SCHWEIZ. FILMWOCHENSCHAU  
CINE GIORNALE SVIZZERO

Téléphone 022 25 52 34    Télégrammes: Cinéjournal    Case postale 307    1211 Genève 11

Comunicato No 1306 del 5 marzo 1968

- 1 - In marcia militare Le Locle - Neuchâtel - Oltre mille uomini prendono parte alla sola grande prova di marcia militare della Svizzera occidentale. L'argoviese Werner Fischer (categoria Landwehr) ne sarà il vincitore. Anche il secondo classificato, un uomo della Landsturm, Walter Gilgen di Burgdorf, batte il miglior rappresentante dell'elite, August von Wartburg di Biberist. (27 m)
- 2 - Miss Svizzera 1968 - Una cover-girl di Zurigo, Jeannette Biffiger, che lavora attualmente in Italia, ottiene da una giuria riunita a Berna la successione delle due detentrici del titolo di Miss Svizzera, Edith Fraefel per il 1967, e Hedy Frick per il 1966. (18 m)
- 3 - La libertà ritrovata - Durante l'inverno la popolazione del villaggio romanzo di Tavanasa nell'alta valle del Reno ha dato rifugio in stalla ad alcuni cervi per assicurar loro il nutrimento durante il periodo della neve alta. La loro messa in libertà diventa una festa per l'intero villaggio. (29 m)
- 4 - L'avvenire delle ali svizzere - A Stans viene presentato il nuovo Pilatus-Porter, un bimotore da cui ci si rigromette molto. Ma la nostra industria aeronautica non può tenersi a galla con delle ordinazioni occasionali. Di urgente necessità per essa è la fabbricazione su licenza di un tipo d'aereo d'avanguardia. Da decisione che deve essere presa circa il successore da dare al Mirage pende su di essa come une spada di Damocle. Su quale dei 9 apparecchi da combattimento esaminati attraverso l'ordinatore del Politecnico di Zurigo cadrà la scelta delle commissioni competenti e in ultima istanza del Parlamento? Se dovesse essere scelto l'AR-7, che fa seguito al P-16, a beneficiarne sarebbero gli stabilimenti di Altenrhein. In tal caso si risolverebbero finalmente almeno in parte i molteplici problemi di ricerca, di tecnica e di ammodernamento a cui è collegata l'esistenza di una industria di punta tanto importante per il nostro paese. (88 m)

Titoli ecc. 15 m

Metraggio: 177 m

1 - Der 20. Erinnerungs-Waffenlauf Le Locle-Neuenburg - Rund 1000 Mann starten zum 30-Kilometer-Gedenklauf Le Locle-Neuenburg, dem grössten Waffenlauf der Westschweiz./ Wie erwartet setzt sich der Landwehr-Gefreite Werner Fischer aus Oberehrendingen sofort an die Spitze, gefolgt von den Auszug-Läufern August von Wartburg und Niklaus Burri./ Beim Landsturm hat man es natürlich weniger eilig. Hauptsache: jeder leistet, was er kann./ Auf der Passhöhe der Vue des Alpes zählt Fischer bereits zweieinhalb Minuten Vorsprung auf seine Verfolger: Gilgen, Burri und von Wartburg./ Auf den letzten Kilometern versucht der Oberehrender, seine Rekordzeit von 1966 einzuholen./ Eine kleine Stärkung kann nichts schaden. Am Ziel läuft Fischer drei Minuten vor dem überraschenden Zweiten, dem Landwehrmann Walter Gilgen ein./

2 - Miss Schweiz 1968 - Hübsche Beine und verführerische Augen, (oder umgekehrt) hübsche Augen und verführerische Beine: dies und noch einiges mehr haben 18 junge Damen mit nach Bern gebracht, um dort von der ex-Baronin Thyssen, von Mäni Weber, / Liselotte Pulver, / Marianne Koch/ und anderer Prominenz zur Schönsten im Lande proklamiert zu werden./ Auf den Thron der Miss Schweiz 1968 kommt das 19-jährige Photomodell Jeannette Biffiger aus Zürich. Jeannette träumt von einer Filmkarriere in Italien. Dazu fehlen ihr offenbar weder der grüne Jaguar noch die dazugehörige Figur./

3 - Zurück in die Freiheit - Das Oberrheindorf Tavanasa (zwischen Ilanz und Trun), feiert einen Festtag ganz besonderer Art./ Das Bündnervolk ist heute mehr als früher um die Erhaltung der reichen Fauna des Kantons besorgt. Einige prächtige Hirsche sind während der kalten Saison in den Ställen von Tavanasa durchgefüttert worden. Mit der Schneeschmelze geht es zurück in die Natur: das Rotwild wird sich jetzt wohl selbst zu helfen wissen./ Was die Menschen eigentlich von ihnen wollen, ist den Tieren nicht ganz klar. Die einen wittern schon die Freiheit und springen erleichtert davon sobald man sie loslässt./ Die anderen sehen offenbar nicht ein, warum man sie plötzlich verjagt. Im warmen Stall war es vielleicht gemütlicher./

4 - Flugzeugbau, quo vadis? - In Stans wird ein neues Schweizer Flugzeug vorgeführt. Es handelt sich um ein grösseres Modell des in der ganzen Welt bewährten Porter. Neu ist die Zweimotorigkeit, die von zahlreichen Ländern verlangt wird. Die robuste Fahrwerkkonstruktion, der kurze Start und die Steigflugfähigkeit sind die gleichen wie früher./ Eine solche Flugtaufe ist bei uns ein Ereignis. Ungefähr 600 Privatfirmen haben in der Schweiz mit der Flugzeugindustrie zu tun. Fertige Flugzeuge liefern können aber nur deren zwei, die Pilatuswerke in Stans/ und die Flugwerke Altenrhein. In Altenrhein werden gegenwärtig die letzten Exemplare der Mirage-III-Serie fertig montiert. Was in der weiteren Zukunft mit den für diese Präzisionsarbeit eingerichteten Fabrikanlagen und den geschulten Arbeitskräften geschehen soll, ist vorläufig ungewiss./ Seit langem schon fehlt es unserer Flugzeugindustrie an einer kontinuierlichen Auftrags- und Entwicklungsbasis. Zwischen den im Lizenzbau zu erstellenden Kampfflugzeugserien für die Armee gibt es immer wieder tote Perioden. Altenrhein dringt darauf, dass bei den Diskussionen um den Mirage-Nachfolger die Wahl möglichst bald auf den selbstentwickelten AR-7, eine Neufassung des P-16, fällt./ Unsere Beschaffungsexperten prüfen neun verschiedene Kampfflugzeugtypen auf Herz und Nieren. Streng wissenschaftliche Methoden kommen zur Anwendung. Im Computerzentrum der Universität Zürich sind dabei 20'000 theoretische Luftkämpfe durchexerziert worden. Zur Wahl stehen Amerikaner, wie/ Skyhawk von MacDonnell-Douglas, / Corsair II von Ling-Temco-Vaught, / und der F-5 von Northrop, / dann der italienische Fiat, / der anglo-französische Jaguar, / der schwedische Draken, / und unser verbesserter P-16./ Die Theorie allein genügt natürlich nicht. Was unsere Mirage auf dem eidgenössischen Prüfstand in Emmen durchzumachen haben, gibt Gewähr dafür, dass unsere Piloten nur Maschinen anvertraut erhalten, die ihre Kinderkrankheiten überwunden haben. Gerade in der Schweiz, wo aus wirtschaftlichen Gründen eine relativ lange Gebrauchsdauer gefordert wird, müssen übrigens Unter- wie Ueberschallmaschinen ständig neuen Anpassungen unterworfen werden./ Und weil dieser Modernisierungsprozess sozusagen permanent ist, warnen die Flugindustriellen davor, die Kampfmaschinen direkt aus dem Ausland, sozusagen "von der Stange" zu beziehen. Auf lange Sicht sei es sparsamer, über eigenes "now-how", eigene Fabrikationsanlagen und Schweizer Spezialisten zu verfügen, die auch in Notfällen sofort einsatzfähig sind. Wie dem auch sei, es lässt sich kaum daran zweifeln, dass eine leistungsfähige, landeseigene Flugzeugindustrie sich auf viele andere Spartenindustrien wie auch auf den Stand unserer Forschung nur günstig auswirken kann./

1 - La course militaire Le Locle-Neuchâtel - 1000 hommes sont au départ de la Course commémorative Le Locle-Neuchâtel, la course militaire la plus importante de Suisse Romande./ Comme prévu, c'est l'appointé argovien Werner Fischer qui prend immédiatement la tête, suivi d'August von Wartburg et de Niklaus Burri./ Chez les territoriaux, l'allure est naturellement moins rapide. Mais chacun donne le meilleur de lui-même./ A la Vue des Alpes, Fischer a déjà deux minutes et demi d'avance sur ses poursuivants: Gilgen, Burri et Wartburg./ Dans les derniers kilomètres, l'Argovien cherche à réciditer son record de 1966./ Une petite gâterie ne peut être que bien accueillie! Finalement Fischer passe la ligne d'arrivée avec 3 minutes d'avance sur Walter Gilgen./

2 - Miss Suisse 1968 - Un concert de jolies jambes et d'yeux aguichants ou si l'on veut de jambes aguichantes et de jolis yeux, voilà ce qu'offraient 18 jeunes personnes à Berne, venues se présenter devant un jury composé de l'ex-baronne von Thyssen, du reporter Hermann Weber.../ des actrices, Liselotte Pulver,/ et Marianne Koch, entre autres célébrités d'Outre Sarine./ Miss Suisse, Miss Schweiz, devrait-on dire, pour l'année 1968 est une covergirl, une "Fotomodell", en un mot un mannequin de Zurich: Jeannette Biffiger. Miss Jeannette, comme il se doit, rêve de devenir actrice de cinéma. Il faut bien l'avouer, elle ne manque pas de certains atouts! /

3 - La liberté retrouvée - A Tavanasa, petit village du Haut Rhin grison, entre Ilanz et Trun, s'est déroulé un événement peu ordinaire./ Pour les Grisons, protéger leur faune est plus qu'un devoir, une mission. Quelques cerfs que l'hiver peu clément privait de nourriture avaient trouvé refuge dans les étables du village. La neige ayant fondu, il est temps de rendre ces sympathiques cervidés à la nature, celle-ci pouvant leur donner maintenant ce dont ils ont besoin./ Après un hibernage douillet où ils ont été entourés de soins particuliers quelques uns n'attendent pas d'user de la clef des champs. Mais si l'homme propose, le cerf ne dispose pas toujours! / En effet, d'autres ne sont pas pressés de choisir la liberté! Aussi faut-il employer la manière forte pour la leur signifier! Eh! L'étable avait du bon! /

4 - L'avenir des ailes suisses - A Stans, a été présenté un nouvel avion civil suisse. Il s'agit d'un modèle plus grand issu du célèbre Pilatus Porter de réputation mondiale. Celui-ci est équipé de deux moteurs comme l'exigeant de nombreux pays. Sa robustesse, sa faculté de décoller sur courtes distances et ses possibilités ascensionnelles sont égales à celles du premier modèle./ Cette réalisation est un succès. 600 entreprises suisses environ collaborent avec l'industrie aéronautique. Mais deux seulement fabriquent et livrent des avions terminées. La Pilatus à Stans.../ et l'Altenrhein. A Altenrhein, on procède au montage des derniers exemplaires du Mirage III. Mais que réserve l'avenir à ces installations remarquables, à cette main-d'œuvre hautement qualifiée? / Il faut dire la vérité, depuis longtemps déjà, notre industrie aéronautique subit un marasme, tant économique que technique. Entre deux commandes d'armée concernant un modèle d'avion sous licence, il y a un temps mort. Aussi la fabrique d'Altenrhein insiste-t-elle pour que lors des discussions sur le choix d'un successeur au Mirage, un nouvel avion, le AR-7, une extrapolation du P-16, soit pris en considération./ Nos experts aéronautiques étudient à fond 9 modèles d'appareils de combat en employant des méthodes scientifiques extrêmement sévères. L'une d'elles a lieu à l'Université de Zurich, où l'on pratique en théorie à l'aide d'un ordinateur plus de 20'000 combats aériens, les appareils engagés sont les Américains.../ Skyhawk de MacDonnell et Douglas,/ Le Corsair II de Ling-Temco et Vaught.../ le F 5 de Northrop.../ l'avion italien Fiat.../ le franco-britannique Jaguar.../ le Suédois Draken.../ et notre P 16 amélioré./ Mais la théorie ne suffit pas, bien sûr. Tout ce que nos Mirages doivent subir lors des essais à Emmen, prouve que ces appareils n'ont été confiés à nos pilotes qu'après avoir subis leurs maladies d'enfance. Comme en Suisse, par mesure d'économie, nos avions ont une durée d'utilisation relativement longue, ils doivent être adaptés continuellement aux exigences nouvelles! / Actuellement, nous transformons des machines de combat choisies à l'étranger et que nous fabriquons sous licence. Mais il serait peut-être plus économique si nous possédions notre propre et complète entreprise aéronautique, et si nous formions des spécialistes, qui seraient immédiatement disponibles. Non seulement l'industrie suisse ferait un bond en avant, mais de nombreux autres secteurs de notre économie en bénéficieraient, dans le domaine des techniques de pointe, comme dans celui de la recherche./

La marcia militare Le Locle-Neuchâtel. Un migliaio di marciatori partecipano alla maratona di 30 km Le Locle-Neuchâtel, la più importante prova militare di marcia della Svizzera occidentale. // Come previsto è l'appuntato della Landwehr argoviese, Werner Fischer, che assume immediatamente il comando della gara, seguito da August von Wartburg e Niklaus Burri. // In quanto agli elementi della Landsturm la partenza è beninteso meno rapida. Tuttavia ognuno fa del suo meglio. // Sul valico della Vue des Alpes, Fischer ha già due minuti e mezzo di vantaggio sui suoi immediati inseguitori: Gilgen, Burri e von Wartburg. // Negli ultimi 10 km l'argoviese cerca di rinnovare il suo record del 1966. // E un leggero spuntino non può far male... Fischer taglia il traguardo con 3 minuti di vantaggio su Walter Gilgen, un sorprendente secondo classificato in quanto è già nella Landwehr. // Miss Svizzera 1968. Gambe affascinanti ed occhi seducenti, o se preferite, gambe seduenti e occhi affascinanti... Questo ed altro sono appannaggio di 18 belle figliuole venute a Berna per presentarsi dinanzi a una giuria, comprendente la baronessa von Thyssen // le attrici Liselotte Pulver // Marianne Kock ed altre celebrità, al fine di arrivare alla selezione di Miss Svizzera 1968. // La quale sarà proclamata nella persona della convergirl zurighese Jannette Biffiger, di 19 anni. Il suo sogno, a quanto sembra, è di far carriera nel cinematografo, in Italia. Ma, ha tutto per riuscire? // La libertà ritrovata. Nel piccolo villaggio romanzo di Tavanasa, nella Surselva grigionese, tra Ilanz e Trun, si festeggia un avvenimento specialissimo. // Per questi bravi vallerani retici, la protezione della fauna è una vera e propria missione. Durante la stagione nevosa alcuni cervi hanno trovato rifugio e nutrimento nelle stalle del villaggio. Ora che la neve sta scomparendo è il momento che rientrino in seno alla Natura, dove potranno cavarsela da soli. // Le bestie non la pensano tuttavia sempre come gli uomini... Alcuni di questi cervi hanno una irrefrenabile fretta di filarsela... // altri non comprendono che è l'ora di andarsene: tutto considerato si trovano forse meglio nel tevere della stalla. // L'avvenire ali svizzere. A Stans si procede alla presentazione di un nuovo aereo svizzero. Si tratta di un modello maggiorato dell'ormai universalmente noto Pilatus-Porter. La principale innovazione sta nel fatto di essere dotato di due motori, in base alla richiesta di molti paesi. Ma la robustezza della costruzione, la doppia capacità di un decollo brevissimo e di prender quota rapidamente sono rimaste le stesse di prima. // Un battesimo del genere è in Svizzera un avvenimento. Circa 600 aziende private sono da noi interessate nell'industria aviatoria. Ma due sole costruiscono degli aerei completi: la "Pilatus" di Stans... e gli stabilimenti di Altenrhein. A Altenrhein si stanno attualmente montando gli ultimi esemplari della serie "Mirage III". Che cosa avverrà degli impianti necessari per questo lavoro di precisione è per ora incerto. // È da tempo che manca alla nostra industria aeronautica una base permanente di sviluppo, sia tecnica che economica. Pregiudizievoli sono al riguardo i lunghi periodi vuoti che intercorrono nella fabbricazione tra una serie e l'altra di apparecchi da combattimento. È per questo che Alterhein insiste perché mentre si discute circa i successori da dare ai "Mirage" si prenda al più presto possibile una decisione circa la scelta dell'AR-7, una nuova versione del P-16. // I nostri esperti aeronautici stanno esaminando a fondo 9 diversi tipi di aerei da combattimento, e ciò mediante i più rigorosi metodi scientifici. Presso il centro elettronico dell'università di Zurigo, l'ordinatore procede al collaudo di 20 mila combattimenti... teorici, in cui sono impegnati anzitutto gli apparecchi americani, //

...Skawak della McDonnel-Douglas...// il Corsair 2 della Ling-Temco-Vaught...// lo F-5 della Northrop...// il modello italiano della FIAT...// quello anglo-francese Jaquar...// il EEE Droken svedese...// e il nostro P-16 migliorato. // Beninteso la sola teoria non basta. Tutte ciò che i nostri "Mirage" devono subire nei collaudi al di sopra del terreno di Emmen garantisce che ai nostri piloti saranno affidati unicamente degli apparecchi che avranno superato tutte le cosiddette malattie dell'infanzia. Proprio in Svizzera, dove per motivi economici si richiede una relativamente lunga durata d'impiego, tutti i tipi di apparecchi devono poter essere adattati alle nuove esigenze. // Sino ad oggi la nostra industria aeronautica è stata costretta ad acquistare direttamente all'estero gli apparecchi necessari, o a fabbricarli su licenza. Tuttavia in una prospettiva più ampia sarebbe forse più economico se si potesse disporre in Svizzera di un'attrezzatura tecnica completa, col vantaggio di formare così i nostri specialisti, da aver poi sottomano in caso di necessità. In ogni caso è fuor di dubbio che una industria aeronautica svizzera autonoma eserciterebbe un flusso estremamente favorevole anche su gli altri settori industriali di avanguardia, e in genere sullo stesso settore della ricerca.